

Datum: Dienstag, 14. Februar 2017

Medium: Mühlacker Tagblatt

Thema: „Ewig jung“/Rezension

Die ganze Welt ist eine Bühne

Das Songdrama „Ewig jung“ von Erik Gedeon, das jetzt Premiere am Theater Pforzheim feierte, hat das Zeug zum Hit im Spielplan

Das Theater ist geschlossen und zu einer Altersresidenz für greise Schauspieler und Sänger umfunktioniert. Und die können es nicht lassen. Getreu dem Motto „Die ganze Welt ist Bühne“ erinnern sie sich und spielen Theater. Von Dieter Schnabel

Pforzheim. Das ist der Ausgangspunkt für „Ewig jung“, einem Songdrama des in Bern geborenen, inzwischen 53-jährigen Autors, Komponisten und Regisseurs Erik Gedeon. 2001, als er noch musikalischer Leiter am Thalia Theater in Hamburg war, hieß die Uraufführung des Stücks noch „Thalia Vista Social Club“.

Denn bei genauem Hinsehen sind die Insassen der Altersresidenz nur noch Schatten ihrer selbst von einst, die von früheren Erfolgen träumen und diese Träume sich und ihren Bewunderern vorspielen, dabei glücklich sind und die Voyeure im Zuschauerraum glücklich machen.

Zurück in die Wirklichkeit ruft sie immer wieder Julia Zangger als Schwester Julia, ganz in Weiß, nicht nur in ihrer Berufstracht, sondern auch in einem Reifrockgestell, wenn sie vom „Sterben“, gar vom „Verrecken“ und vom „Friedhof“ singt.

Das Ganze spielt in Pforzheim vor dem eisernen Vorhang – vielleicht Symbol dafür, dass die Bühnenkünstler außer Dienst vom eigentlichen Theaterleben abgetrennt sind. David Gonter hat Porträts an diesen feuersicheren Abschluss der Theaterbühne gehängt und davor ein paar Sessel, ein Sofa, eine Stehlampe und eine Standuhr aufgestellt.

Neben ihm stehen, sitzen und fallen die anderen um. Ganz in Schwarz, mit einer riesengroßen Brille Lilian Huynen, ein in sich zusammengesunkenes altes Weiblein, das aber zu alter Größe erwacht, wenn es aufrecht und expressiv „Je ne regrette rien“

interpretiert. Daneben im Morgenmantel, mit einem Golfschläger als Krückstock, mit dem er ihr auch schon einmal das Holzbein abschlägt, Klaus Geber, wenn auch stark zitternd, in seinen besten Momenten der große Sänger, mit einem gepflegten, samtweichen, wortverständlichen Bariton.

Da ist dann die Gelegenheit günstig, dass man sich, neben „I love Rock'n' Roll“, „Sex Bomb“, „Forever young“ und „I will survive“ auch an Erfolge aus dem Repertoire des Theaters Pforzheim von einst und heute erinnert.



Lauten es kräftig krachen: Robert Besta (Herr Besta, v. l.), Theresa Martini (Frau Martini), Lilian Huynen (Frau Huynen) und Tobias Bode (Herr Bode). Foto: T. Haer Pforzheim

Die ganze Welt ist eine Bühne

Das Songdrama „Ewig jung“ von Erik Gedeon, das jetzt Premiere am Theater Pforzheim feierte, hat das Zeug zum Hit im Spielplan

Das Theater ist geschlossen und zu einer Altersresidenz für greise Schauspieler und Sänger umfunktioniert. Und die können es nicht lassen. Getreu dem Motto „Die ganze Welt ist Bühne“ erinnern sie sich und spielen Theater.